

## VORWORT

Die 'Charta von Athen', das Manifest des modernen Städtebaus, hat die Funktionen festgelegt, die eine moderne Stadt erfüllen muß: Wohnen, Arbeiten, Erholung und Verkehr. Alle großen Städte erfüllen diese Funktionen, aber: ihnen fehlt urbane Qualität. Was also macht eine Stadt urban?

Ausgehend von den in der Literatur und den aktuellen Diskussionen zur Stadtentwicklung anzutreffenden Vorstellungen bzw. Definitionen von Urbanität, diskutiert Walter Siebel denkbare Antworten auf diese Frage.

Vier Elemente gehören nach seiner Meinung (mindestens) zu einem „realitätstüchtigen Bild“ einer urbanen Stadt: Präsenz von Geschichte, ein anderes Verhältnis zur Natur, ein neues Zeitregime und der Umgang mit dem öffentlichen Raum. Diese Elemente weisen weit über Flächennutzungs- und Bebauungspläne, auch über die Instrumentarien kommunaler Stadtpolitik hinaus. Für Siebel benennen sie die zentralen und aktuellen Aufgaben der Stadtentwicklung und der Stadtpolitik. Wie unsere Gesellschaft mit den damit verbundenen Fragen und Problemen umgeht, das wird darüber entscheiden, ob unsere Städte in Zukunft Orte der Urbanität sein können.

Der Vortrag geht zurück auf eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Oldenburg und steht im Zusammenhang mit den überregional bedeutsamen Forschungen Siebels und seiner Mitarbeiter zur Stadtforschung und zur Untersuchung der Zusammenhänge von sozialem und räumlichen Wandel.

Oldenburg, April 1994

Friedrich W. Busch

